

KOMPAKT

Heute im Kreis Kleve

NOTRUF

- Feuerwehr/Rettungsdienst ☎ 112.
- Polizei ☎ 110.
- Krankentransport ☎ 19222.
- Giftnotruf NRW ☎ 0228 19240.
- Weißer Ring ☎ 116006.
- Zentrale Behörden-Rufnr. ☎ 115.

APOTHEKEN

- Annen-Apotheke, Kleve, Hoffmannallee 100, ☎ 02821 22214.
- Markt-Apotheke, Kalkar, Markt 27, ☎ 02824 2211.

i Apothekennotdienste von 9–19 Uhr. Mehr Infos zu den diensthabenden Apotheken: ☎ 0800 00 22833, Mobilfunk: 22833, Internet: www.apotheken.de.

ÄRZTE

- Ärztliche Bereitschaft ☎ 116117.
- Zahnärztlicher Notdienst ☎ 01805 986700.

SOZIALES

- Beratung, Caritas Beratungsstelle, Amtstraße 9, ☎ 2821 72090.
- Beratung, AWO, Thauerstraße 21, ☎ 02821 8993949.
- Beratung, Frauenhaus der AWO, ☎ 02821 12201.
- Beratung, Frauenberatungsstelle Impuls, Voßstraße 28, ☎ 02823 419171.
- Beratung, Hospizinitiative Gemeinsam statt Einsam e.V., ☎ 02821 23477.

WOCHENMÄRKTE

- Marktplatz vor dem Gocher Rathaus 7-13 Uhr, Markt 2.

BÄDER & SAUNEN

- Bedburger Nass 6-9, 14-21 Uhr, Rosendaler Weg 10 A.
- Goch Ness 10-22.30 Uhr, Kessel, Kranenburger Straße 20, ☎ 02827 92000.
- Hallenbad Königsgarten in Kleve 6-8, 14.30-21 Uhr, Königsgarten 46, ☎ 02821 7154770.

LESERTELEFON



Haben Sie, liebe Leserinnen und Leser, Fragen oder Anregungen zu Ihrer NRZ? Haben Sie ein Thema aus Ihrer Stadt, dem wir nachgehen sollen? Rufen Sie uns an! NRZ-Redakteur Andreas Gebbink wartet heute von 14 bis 15 Uhr auf Ihren Anruf: ☎ 02821/72 52 20.

KURZ GEMELDET

Rentenberatung. Keine Rentenberatung wird es im April und Mai in Kranenburg geben. Erst am 6. Juni wird, gemeinsam mit dem Euregio-Grenzfunkpunkt, die nächste Rentenberatung im Kranenburger Rathaus stattfinden.

Vortrag. Einen interessanten Bildervortrag II zum Thema „1000 Jahre Zyfflich“ wird es am Sonntag, 2. April, 15 Uhr, im Pfarrheim der Pfarre St. Martin Zyfflich am Kirchplatz 1 geben. Hans Heyl und Hans-Gerd Kersten werden das Dorfleben in Zyfflich und F(f)este feiern in der Dorfgemeinschaft thematisieren.

Karfreitag. In der Kapelle des St. Antonius Hospitals in Kleve wird am Karfreitag, 14. April, um 20 Uhr eine besondere Andacht angeboten: „Karfreitag – Aushalten unter dem Kreuz!“. Die Teilnehmer können den Tag mit Gebet und Gesang ausklingen lassen.



Die Aktionsgruppe Gegenwind demonstrierte gestern vor der Bezirksregierung.

FOTO: ANDREAS GEBBINK

Wind im Wald: Im Juni neue Pläne

Gut 20 Mitglieder der Aktionsgruppe „Gegenwind“ waren gestern in Düsseldorf, um gegen den geplanten Windpark zu demonstrieren. Entscheidung steht noch aus

Von Andreas Gebbink

Düsseldorf/Kranenburg. Der Portier der Düsseldorfer Bezirksregierung hatte gute Laune. Mit einem freundlichen Lächeln hieß er die große Besuchergruppe aus dem Nordkreis Kleve willkommen. Mit Interesse hat er die vielen Plakate gesehen, die die älteren Herrschaften in den Händen halten, er weist den Weg zum Plenarsaal und fügt hinzu: „Ich wünsche Ihnen einen schönen Vormittag und hoffe, dass ihre Aktion gewaltfrei verläuft“.

„Wir versuchen schon, den Wünschen der Gebietskörperschaften zu entsprechen“

Hans Hugo Papen zur Gewichtung der örtlichen Stimmen beim aktuellen Regionalplanverfahren.

Sehr gewalttätig sah die Protestgruppe um Gerlinde Semrau-Lensing und Thomas Velten auch nicht aus. Sie waren vielmehr nach Düsseldorf gekommen, um sich über ihren Stand des Regionalplanes Düsseldorf zu informieren. Denn der neue Plan ist für die Gegner eines Windparks im Reichswald von entscheidender Bedeutung. Zurzeit sind in den Plänen für das Gebiet am Kartenspielerweg und in Goch-Kessel noch zwei Vorrangflächen für Windenergie ausgewiesen. Und das bedeutet: Mitten im Reichswald dürfen dann bis zu 200 Meter hohe Windräder errichtet werden.

Sehr zum Leidwesen der ange-reisten Gruppe wurde im Planungsausschuss des Regionalrates gar nicht inhaltlich diskutiert. Der zuständige Abteilungsleiter Holger Olbrich referierte über den aktuellen Sachstand des Verfahrens. Am 9. Juni erhalten die Fraktionen einen neuen Entwurf für den Regionalplan Düsseldorf. Dann dürfte auch klar sein, ob die Bezirksregierung von ihrem Vorhaben abrückt: „Es werden sich noch einige Änderungen ergeben“, sagte Olbrich. Daher müsse man auch mit einer dritten Beteiligungsrunde rechnen. Das alles koste wieder sehr viel Zeit.

Doch wie steht es nun um die Meinungsbildung im Regionalrat? Hans Hugo Papen, Mitglied der CDU-Regionalratsfraktion, sagte im Gespräch mit der NRZ, dass man die ablehnende Stellungnah-

me des Kreises Kleve sehr wohl beachtet habe: „Wir versuchen schon, den Wünschen der örtlichen Gebietskörperschaften zu entsprechen“, sagte Papen.

Gleichwohl werde man zwischen den Belangen abwägen müssen. Allein das Argument „kein Wind im Wald“ sei nicht ausreichend: „Dafür gibt es auf Landesebene einen eindeutigen Erlass“, so Papen.

Zweifel wegen Getriebeöls

Gleichwohl sieht er Möglichkeiten, die geplante Konzentrationsfläche aus Sicherheitsgründen zu streichen: „Ich habe mit Erschre-

cken vernommen, dass die geplanten Windkraftanlagen mit einem Getriebe betrieben werden. Da sind also 1000 Liter Getriebeöl pro Anlage im Wald.“ Da in den vergangenen Jahren auch Anlagen im Kreis Kleve in Brand geraten sind, kommen bei Papen Zweifel auf: „Im Wald ist Rauchen nicht erlaubt, aber eine Windkraftanlage mit brennbarem Getriebeöl?“

Die CDU-Fraktion werde am 9. Juni in Schermbeck ausschließlich über das Thema Windkraft diskutieren: „Wir warten jetzt mal ab, ob die Bezirksregierung uns diesbezüglich neue Vorschläge unterbreitet“, so Papen.

WAS WIRD AUS DER QUERSPANGE IM REGIONALPLAN?

■ **Kommt die Querspange** zwischen Donsbrüggen und Rindern in den Regionalplan? Darüber ist noch nicht das letzte Wort gesprochen. Hans Hugo Papen, Mitglied der CDU im Regionalrat, sagte der NRZ auf Anfrage, dass man bei Straßen.NRW noch einmal kritisch nachhaken werde.

■ **Wie berichtet,** wurde die so genannte Querspange im Bun-

desverkehrswegeplan aufgenommen. Für den Regionalplan werden diese Straßen in der Regel nur redaktionell übernommen.

■ **Papen** weiß aus der öffentlichen Diskussion, dass die Straße in Kleve keine Priorität mehr genießt und dass das betroffene Gebiet als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen worden ist und auch ein Bodendenkmal ist.

Kinder pflanzten rund 1500 Rotbuchen

Jungen und Mädchen aus Kleve und Bergen prägten den Internationalen Baumfesttag

Kleve. Jungen und Mädchen aus Kleve und Bergen prägten den Internationalen Baumfesttag 2017, in dem sie rund 1500 Rotbuchen im Tiergartenwald bei Kleve setzten. Seite an Seite nutzten die Schüler Spaten und Hände, um die Buchen zu pflanzen. „Bäume kennen keine Grenzen“ ist die grenzüberschreitende Aktion überschrieben, die bereits zum 18. Mal vom Kreis Kleve, vom Regionalforstamt Niederrhein und dem niederländischen Nationalpark „De Maasduinen“ durchgeführt und von der Euregio Rhein-Waal finanziell unterstützt wurde. Im Tiergartenwald bei Kleve prägten insbesondere die Schüler der Gesamtschule Kleve und der Basischool De Fontein aus Bergen den aktuellen Internationalen Baumfesttag.

Der Nachwuchs wurde bei der Pflanzaktion durch Förster und



Neue Bäume für den Tiergartenwald in Kleve.

FOTO: PRIVAT

Forstwirte des Landesbetriebes Wald und Holz NRW, Mitarbeiter der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Kleve, der Naturschutzvereinigung IVN Limburg, der Gemeinde Bergen, der niederländischen Forstverwaltung Staatsbosbeheer und der Stiftung Limburgs Landshap unterstützt. Bei ihrer Begrüßung betonte Hubertina Croo-

nenbroek, 1. Stellvertretende Landrätin des Kreises Kleve, dass diese Aktion erneut belege, dass das Zusammenwachsen und das Miteinander zweier benachbarter Nationen im vereinten Europa lebendig sind. Am Baumfesttag in Kleve nahmen auch Kleves stellvertretender Bürgermeister Josef Gietemann, Bergens Wethouder Antoon Splinter,

Forstdirektor Otto Pöhl vom Regionalforstamt Niederrhein, Astrid Hubbers von der Euregio Rhein-Waal sowie Vertreter von deutschen und niederländischen Naturschutzvereinen teil. Als Erinnerungsbaum wurde eine etwa vier Meter hohe Stieleiche gepflanzt und anschließend eine Erinnerungstafel zur Pflanzaktion enthüllt.

Zur Vorbereitung des Internationalen Baumfesttags hatte ein Förster die Schule besucht und den Kinder Informationen über die Natur im deutsch-niederländischen Grenzgebiet geliefert. Diese Hinweise konnten die Kinder am Aktionstag nutzen, um die Fragen eines zweisprachigen Quiz besser beantworten zu können. Nach der Pflanzaktion stärkten sich die Kinder und die weiteren Gäste mit einem Imbiss.

Infos gibt's auch im Netz unter www.naturohnegrenzen.de. age

KRANENBURG



Bildervortrag über Zyfflich

Thema: „Feste feiern in der Dorfgemeinschaft“

Kranenburg-Zyfflich. Anlässlich des Jubiläumsjahres „ein Jahrtausend St. Martin, Zyfflich“ zeigt Hans Heyl am Sonntag, 2. April um 15 Uhr im Pfarrheim, Möllersweg 7, Fotos aus den letzten 40 Jahren. Schwerpunkte sind die Primiz des Neupriesters Reinhard Janssen im Jahre 1980, die Verabschiedung von Pastor Fritz Häfner (+ 1989), aber auch jährlich wiederkehrende Ereignisse wie die Fahrzeugsegnung oder der Karneval. Die Helferinnen der Seniorenstube sorgen für Kaffee und Gebäck.

Die Veranstalter des informativen und geselligen Nachmittages, der Geschichts- und Heimatverein sowie die Kirchengemeinde St. Martin, freuen sich auf viele interessierte Gäste.

Baumaßnahme in Kranenburg

Kranenburg. Der Straßenbaulastträger Kreis Kleve erneuert in Kranenburg - Mehr in der Nieler Straße und Wibelstraße die Fahrbahndecke auf einer Länge von ca. zwei Kilometern. Dies betrifft den Bereich der Nieler Straße von der Wibelstraße bis zur Rindernsche Wässerung und die Wibelstraße von Hausnummer 36 bis zur Hausnummer 2. Zur Bündelung der Bauaktivitäten und dem Ziel der Reduzierung weiterer Eintrachtigungen werden die Stadwerke Kleve im Vorfeld in diesem Bereich die Trinkwasserversorgungs- und Hausanschlüsse erneuern. Die Baumaßnahme der Stadwerke Kleve beginnt Anfang April 2017 und wird voraussichtlich Mitte Juni 2017 abgeschlossen sein.

Hilfe bei den Tücken der Technik

Kranenburg. Die Medicare Seniorenresidenz in Kranenburg, Bahnhofstraße 10 lädt zum monatlichen „Kaffee-Internet“ für Senioren und andere Interessierte, die Fragen haben zu den Themen WhatsApp, Facebook, Fotografieren mit dem Smartphone und Tablet, E-Mails schreiben usw. Wer öfters mal Probleme mit seinem Smartphone hat und neue Funktionen kennenlernen möchte, ist hier bestens aufgehoben. Für weitere Informationen ist die Seniorenresidenz Kranenburg unter der Rufnummer ☎ 02826 / 99990 telefonisch zu erreichen. Eine Anmeldung zu der Veranstaltung ist nicht erforderlich.

Kranenburg sucht nach Wahlhelfern

Kranenburg. Auf der Suche nach Wahlhelfern ist die Gemeinde Kranenburg. In diesem Jahr findet in Nordrhein-Westfalen die Landtagswahl am Sonntag, 14. Mai, und die Bundestagswahl am Sonntag, 24. September, statt. Die Gemeinde Kranenburg ruft deswegen alle Wahlberechtigten auf, sich bitte freiwillig als Wahlhelfer zu melden.

Aktuell werden noch Männer und Frauen für beide Wahlen benötigt. Jeder Wahlhelfer erhält eine Aufwandsentschädigung.

Eine Anmeldung ist telefonisch unter 02826/79-17 oder per E-Mail an katrin.boergers@kranenburg.de ab sofort möglich.